

29./30. Januar & 05./06. Februar 2022 – Ausstellung „Aquarelle, Zeichnungen und Photographien aus Gurs“

GURS

EIN INTERNIERUNGS-LAGER
SUDFRANKREICH 1936-1943
AQUARELLE, ZEICHNUNGEN, FOTOGRAFIE
SAMMLUNG ELSBETH KASSER

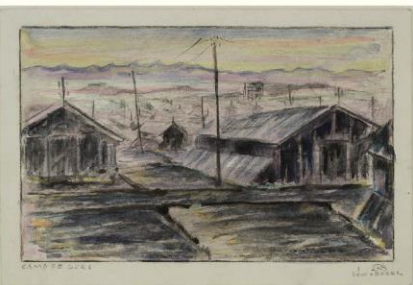
DAS LAGER

DAS WAR GURS

Ein *lôt* (Bereckenblock) war ein rechteckiger Platz, auf dem eine Anzahl Wohnbaracken, eine Verwaltungsbaracke, eine Art von Krankenstube und eine Küche standen. Unser *lôt* zählte etwa 25 Baracken mit etwa fünf- bis sechshundert Insassen. Es gab aber auch viel grössere. Jedes *lôt* war von den anderen und der Strasse durch einen hohen Stacheldrahtverlauf getrennt. Dieser Verlauf hatte nur zwei Öffnungen: eine kleine Türe an der Strassenseite mit Schilderhäuschen und Wache, und dann eine zweite, auf der hintersten Ecke der beiden Aussenseiten. Unser *Latrinexpress*, wie wir ihn nannten, fuhr auf Schienen an der Aussenseite von *lôt* zu *lôt*, um die Kibel zu holen.

Die *lôts* waren nach Buchstaben eingeteilt. Es ging von *lôt A* bis *lôt M*. In den ersten *lôts* waren Spanier aus dem Bürgerkrieg untergebracht. In den weiteren hauptsächlich aus der Pfalz und aus Baden Deportierte. Die *lôts C* bis *J* beherbergten jüdische und politische deutsche Flüchtlinge, die vor dem Krieg in Belgien gelebt hatten. Das *lôt H* die Flüchtlinge aus Frankreich. Von *K* bis *M* waren die Frauenlôts. Der Wasserturm stand an der Weggabel. An der rechten Seite waren noch ein paar freie Baracken, die teilweise als Frauenkrankenstuben dienten. Links lagen die Baracken des *SECOURS SUISSE* und der *CIMADE* (*Comité inter mouvements auprès des évacués*).

Noch ein Stück weiter ausserhalb lag der Friedhof. Innerhalb des Lagers war die Strasse noch mehrfach durch Wachen und Schlagbäume gesperrt, die man passieren musste. Das Ganze, von Stacheldraht und vielen bewaffneten Wächtern umgeben, durch die Regenperiode in ein Schlamm-See verwandelt, das war – Gurs.
Sammy Schmitt (S. 33)



KURT LÖW UND CARL BODEK

VIOLETTE BARACKEN
Farbstoffe und Wasserfarbe (Kut-Nr. 55)
10,2 x 15 cm
signiert: L.-B. Löw + Bodek



Fotografie (S. 20)

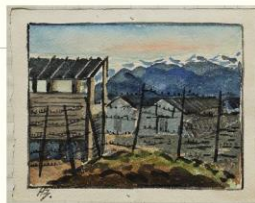
BERKEFELD

ROTHGELB BARACKEN
Aquarell (Kut-Nr. 3, S. 32)
14,8 x 13,6 cm
signiert: Berkefeld
aus Dr. Dietrichs Tagebuch



BERKEFELD

BARACKEN MIT DEN PYRENIEN IM
HINTERGRUND, STACHELDRAHTZAUN
Aquarell (Kut-Nr. 4, S. 32)
10,5 x 13,6 cm
signiert: H.B., wahrscheinlich Berkefeld
aus Dr. Dietrichs Tagebuch



BERKEFELD

BARACKEN MIT DEN PYRENIEN IM
HINTERGRUND
Aquarell (Kut-Nr. 5, S. 32)
10,5 x 14 cm
signiert: H.B., wahrscheinlich Berkefeld
aus Dr. Dietrichs Tagebuch



GURS

EIN INTERNIERUNGS-LAGER
SUDFRANKREICH 1936-1943
AQUARELLE, ZEICHNUNGEN, FOTOGRAFIE
SAMMLUNG ELSBETH KASSER

MENSCHLICHKEIT

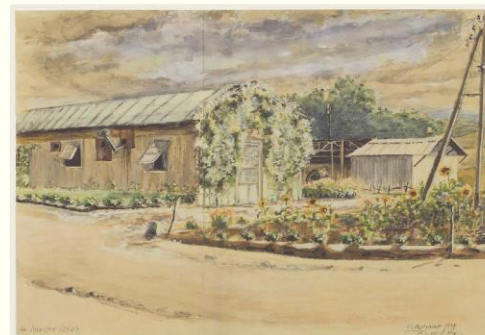
ELSBETH KASSERS BARACKE IN GURS

Elsbeth Kasser hatte sich Kurt Löws Aquarell als eine der schönsten Arbeiten in ihrer Sammlung eingezeichnet und in ihrer Wohnung in Zürich aufgehängt. Das Aquarell von Elsbeth Kassers Baracke ist das eine von zwei Blättern, die Kurt Löw alleine signiert hat. Mit der Zuweisung An Schwester Elsbeth, 16. September 1942 Kurt Löw ist es ein dankbares und zuneigungsvolles Geschenk.

Elsbeth Kassers Baracke unterscheidet sich von denen der Internierten, indem in den Fensteröffnungen tatsächlich Fenster eingesetzt sind. Es gibt einen Ofen. Das ganze Ensemble wirkt sehr gemütlich und schreibergartenartig. Man soll sich aber nicht täuschen. (S. 56)

KURT LÖW

ELSBETH KASSERS BARACKE UND GARTEN
Aquarell (Kut-Nr. 47, S. 56/57)
23,5 x 34 cm
beschriftet: An Schwester Elsbeth
signiert: 16. September 1942 Kurt Löw



Fotografie (S. 14)



Fotografie (S. 16)

ELSBETH KASSERS SCHAFFEN UND WIRKEN IN GURS

Als Elsbeth Kasser im Dezember 1940 in Gurs ankam, wurde sie von einem erkrankten Lagerkommandanten empfangen: «Er war wohl am schweizerischen Milchpulver, das ich anbieten konnte, interessiert, wollte aber nicht begreifen, dass ich darauf bestand, um meine Arbeit bestmöglich ausführen zu können, im Lager wohnen zu dürfen. Schließlich bekam ich ein eisernes Badgestell und eine Decke in der Ecke einer Baracke neben dem Lagerfriedhof zugewiesen. Die erste Nacht war kalt und hart. Aber ich wusste, ich war am richtigen Ort.» (S. 15)



Fotografie (S. 97)

JULIUS C. TURNER

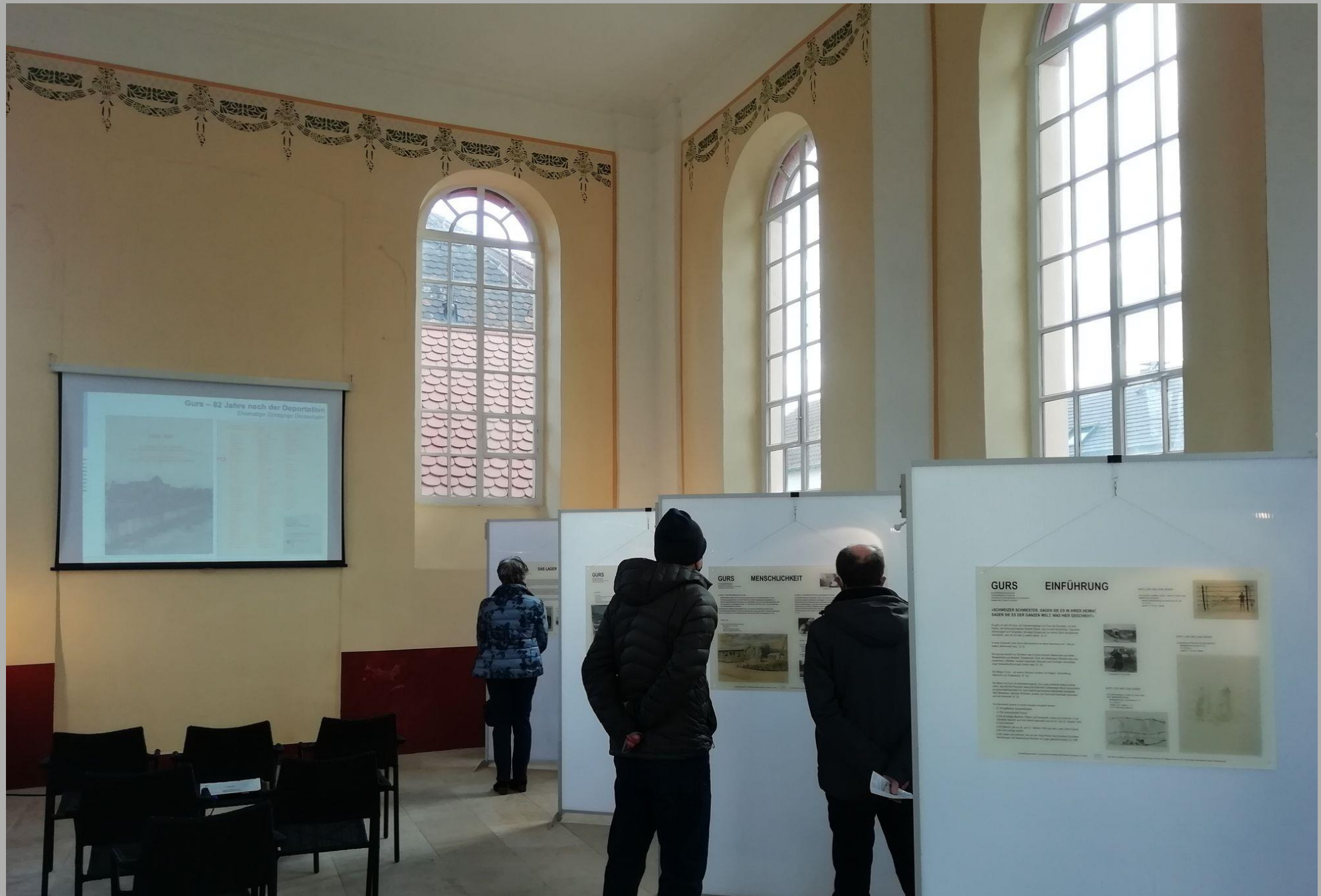
PORTRAIT ELSBETH KASSER, MIT BLICK
GERADEAUF DEN BETRACHTER
Kreidezeichnung (Nr. 97, S. 62/63)
21 x 24 cm
signiert: Gurs 1942 Julius C. Turner

BILDER ZWEI SCHWEDISCHE TRÄUME
Elsbeth Kasser (S. 62)

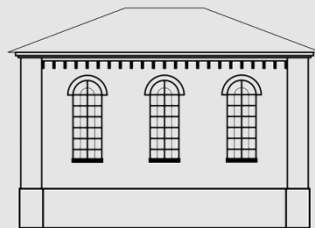


CASE IM SCHLAMM
Hannelore Wolschardt
Fotografie (S. 57)

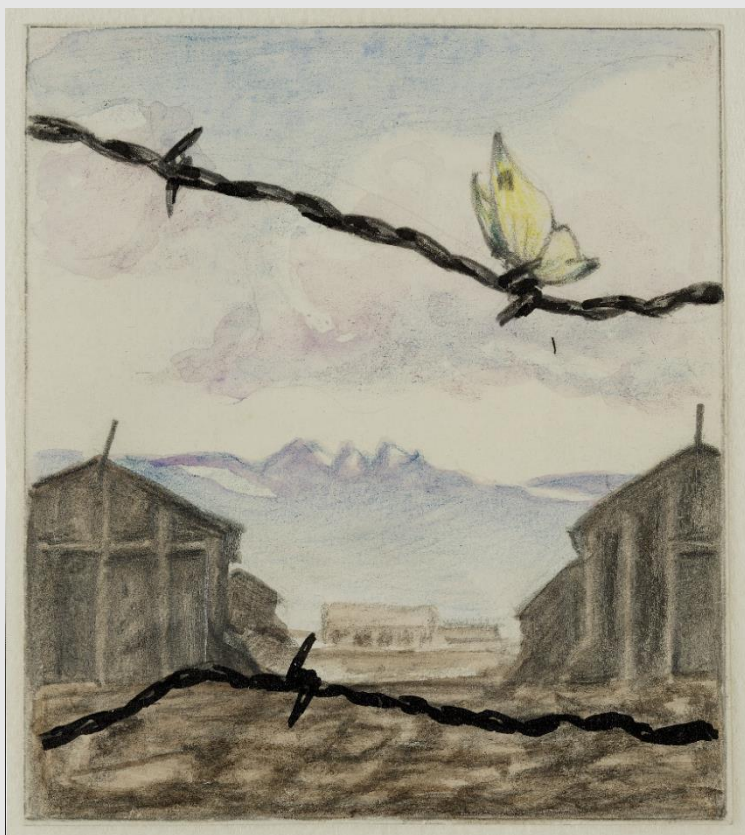




Freundeskreis
ehemalige
Deidesheimer
Synagoge e.V.



Aquarelle, Zeichnungen und Fotografien aus Gurs



Samstag Sonntag

29. / 30.01.2022

05. / 06.02.2022

Eine Ausstellung zur Sammlung von Elsbeth
Kasser aus dem Internierungslager Gurs

Samstag 29. Jan., Sonntag 30. Jan.,
Samstag 05. Feb., Sonntag 06. Feb. 2022
samstags 14:00 – 18:00 Uhr und
sonntags 12:00 – 16:00 Uhr.

in der ehemaligen Deidesheimer Synagoge
Bahnhofstraße 19 / Oswald-Hugo-Feis-Platz

Eintritt frei - Spenden erbeten

V.i.S.d.P.: Georg Maybaum, Deidesheim – georg.maybaum@hawk.de

Zeitgenössische Aquarelle, Zeichnungen, Fotografien aus dem Internierungslager Gurs, Sammlung Elsbeth Kasser

Dreieinhalb Jahre hat Elsbeth Kasser, eine Pfarrerstochter und Rotkreuzschwester aus der Schweiz, im Internierungslager Gurs humanitäre Hilfe geleistet, Lebensmittel an Kinder verteilt sowie versucht, die unsäglichen Lebensbedingungen im Lager zu lindern und die Hoffnung am Leben zu erhalten.

Dort sind die Bilder entstanden, die Elsbeth Kasser zu einer Sammlung zusammengefügt hat und die nunmehr zum zweiten Mal als Reproduktionen in originären Größen und in weitgehend originalen Farbtönen in der ehemaligen Deidesheimer Synagoge zu sehen sein werden.

Der Krankenschwester von den Lagerinsassen übereignet zeigen sie das gleichzeitige Nebeneinander vieler Wirklichkeiten: Tod und Geburt, Deportation und Hoffnung, Gewalt und Würde, Schlamm und Blumen, Krankheit und Kabarett, Hungern und Malen, Frieren und Musizieren.

Wir werden die ehemalige Synagoge vom 29.01.2021 bis zum 06.02.2022 jeweils Samstag von 14:00 – 18:00 Uhr und Sonntag von 12:00 – 16:00 Uhr für Sie öffnen.

Gruppen können uns gerne um einen gesonderten Termin bitten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Freundeskreis ehemalige Deidesheimer Synagoge.

29. / 30.01.2022 und 05. / 06.02.2022

Samstag 14:00 – 18:00 Uhr

Sonntag 12:00 – 16:00 Uhr

